

Von Merseburg in die Welt

ARCHITEKTUR Der Landesheimatbund hat Baumeister Friedrich Zollinger und seinem Baustil ein Buch gewidmet.

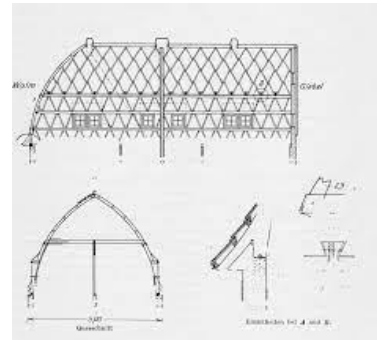


Das neue eues Zollinger-Buch wird vom Landesheimatbund präsentiert.



Friedrich Zollinger(1880-1945)

(Bildquellen:www.google.de)



Freitag, 19.08.2022, Seite 15

VON MELAIN VAN ALST

MERSEBURG/MZ - „Wenn wir von Moderne sprechen, dann sprechen wir in der Regel von Bauhaus“, sagt John Palatini und ergänzt: „Auch Zollinger ist Moderne.“ Doch Architekten wie Friedrich Zollinger sind in Vergessenheit geraten. In Merseburg hat man den Baumeister in der Vergangenheit jedoch mit einem ganzen Jahr voller Veranstaltungen und Aktionen gewürdigt. Aus einer Tagung zum Thema ist nun auch ein Buch vom Landesheimatbund Sachsen-Anhalt entstanden. Herausgeber John Palatini und seine Autoren widmen sich Zollingers Baustil, dem Zollbau, in der Vergangenheit und zeigen, was der auch für die Gegenwart bedeutet und zukünftig wert sein kann.

„Was geht uns Zollinger heute noch an?“

John Palatini
Herausgeber

Lange habe man auf das Buch warten müssen, erklärt Palatini bei der Vorstellung am Donnerstag in Merseburg. Passend dazu treffen sich die Interessierten am Zollinger-Haus und ziehen dann weiter in die Siedlung selbst. Umrundet von Häusern mit dem so typischen Dach führt Palatini aus, dass Zollinger als Baumeister besondere Aufmerksamkeit gebührt. „Wir stellen die Frage: Was geht uns Zollinger heute noch an?“ Die Antwort liefert das Buch sowohl in schriftlicher als auch bildlicher Form.

Denn noch heute sind die Zollinger-Häuser bewohnt und werden gepflegt. Doch besonders der Gedanke einer schnellen, effizienten und mit eingeschränkten Ressourcen geplanten Bauweise sehe man sich auch heute wieder kon-

frontiert, resümiert Palatini. Es gibt sogar Bestrebungen die Dachkonstruktion als materialsparende Bauweise an die aktuelle Zeit so anzupassen, dass sie auch zukünftig als wirtschaftliche Option zur Verfügung stehen könnte.

Die Recherche hinter dem Buch setzt sich aus Informationen aus Archiven, im Internet und anderen Quellen zusammen. Gleichwohl haben die Nachfahren Zollingers auch Informationen und Illustrationen zur Verfügung gestellt. Komplettiert wird das Buch durch Bilder aktueller Zollinger-Häuser in Merseburg und an anderen Orten. Fotograf Matthias Behne war es besonders wichtig, das Leben in der Zollinger-Siedlung einzufangen, in der die Häuser zum Teil ganz unterschiedliche bauliche Veränderungen erfahren haben, aber dennoch ihrem Charakter treu bleiben.

Dankbar zeigt sich Palatini am Donnerstag denn auch gegenüber den ursprünglichen Ideengeber. Der Altstadtverein hatte den Einfall, sich dem Architekten und seiner Leistung zu widmen. Daraus seien die Veranstaltungen und auch die Tagung entstanden sowie das anschließende Buch. „Wir haben das Buch auch mit einer Spende von 500 Euro unterstützt“, fügt Vereinsvorsitzender Günter Hanuschka an, der nun glücklich ist, dass die Erkenntnisse zum Menschen Zollinger und Zollbau in ein Buch gegossen worden.

Übergeben hat der Landesheimatbund symbolisch das Buch an die Stadt Merseburg und auch das Kulturhistorische Museum, das bereits eine Zollinger-Ausstellung gemacht hat. Für die Stadt war Ivo Walther, Leiter Stadtentwicklung, da. „Zollinger brachte Merseburg in die Welt hinaus“, sagt er. „Darauf kann man stolz sein“, fügt Palatini hinzu. Selbst wenn Zollinger quantitativ ein Einzelphänomen ist, ist der Zollbau dennoch weltweit vertreten.

» Für die Merseburger und alle Interessierten ist das Buch ab sofort in der Touristinformation und im Kulturhistorischen Museum für 15 Euro zu kaufen.



www.merseburger-altstadtverein.de